

KURZ NOTIERT

Die UFW setzt auf Unabhängigkeit

STÄDTEREGION Sie wollen für Arbeitsplätze kämpfen und Gastronomiebetriebe unterstützen: Die Unabhängigen und Freien Wähler (UFW) wollen in den Städtereionstag einziehen. Am liebsten wieder in Fraktionsstärke. „Durch den Wegfall der Braunkohleindustrie fallen in unserer Region viele Arbeitsplätze weg. Wir wollen dafür kämpfen, dass neue Arbeitsplätze entstehen, und zwar nicht nur für Akademiker“, sagt Hans-Jürgen Fink. Der Stolberger will erneut für die UFW in den Städtereionstag einziehen, diesmal am liebsten aber wieder in Fraktionsstärke. „Dann haben wir mehr Einflussmöglichkeiten.“ Seine Parteikollegin Michaela Benja, die ebenfalls kandidiert, hat einen Vorschlag, wo solche Arbeitsplätze entstehen könnten: im Handwerk. „Derzeit sind Handwerksbetriebe sehr gefragt und sehr ausgelastet. Doch viele Firmen finden einfach keine passenden Auszubildenden. Da müssen wir vonseiten der Politik nachsteuern“, fordert sie. Die UFW sieht sich als Dachverband einiger „konservativ und bürgerlich“ ausgerichteter Unabhängiger Wählergemeinschaften (UWG) in den Mitgliedskommunen, genauer gesagt Würselen, Stolberg und Simmerath. Auch zur Roetgener UWG habe man einen guten Draht. Die Aachener UWG indes sei politisch etwas anders ausgerichtet. (slg)

Diskussion zum Thema Gewalt und Frieden

AACHEN Der Ökumenische Weltkirchenrat formulierte 1948: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Doch sieht es nicht danach aus, als ob Kriege verschwinden würden. Aber was macht Menschen so gewalt- und damit kriegsbereit? Wie ließe sich eine „Psychologie der Friedensfähigkeit“ entwickeln? Wie ist es in Deutschland um die medizinisch-psychologische Betreuung von Menschen bestellt, die ein Kriegstrauma davongetragen haben? Fragen wie diese werden während eines Symposiums erörtert, das die Evangelische Stadtakademie Aachen in ihrer Reihe „Lebens Themen“ mit dem Luisenhospital und dem Universitätsklinikum Aachen veranstaltet. Referieren und diskutieren werden: Andrea Crombach vom Katholischen Verein für soziale Dienste Aachen, Dr. Jamal Khalil Sobeh vom SPZ-Bethlehem-Krankenhaus Stolberg und Jörgen Klußmann, Studienleiter an der Evangelischen Akademie im Rheinland und Systemischer Coach. Die Veranstaltung findet statt am Sonntag, 13. September, 15.30 bis 17 Uhr, in der Bildungsakademie Haus Georgi am Luisenhospital, Boxgraben 99. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung aber unbedingt erforderlich unter simone.glup@ekir.de.

„Fridays for Future“ baut jetzt die Zelte auf

Junge Aktivisten wollen auf Wichtigkeit der Kommunalwahl in Aachen hinweisen - und zwar direkt vor dem Rathaus

AACHEN Campen fürs Klima? Neu ist dieser Gedanke nicht. In der Vergangenheit haben Umweltaktivisten immer wieder Zelte aufgeschlagen, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Jetzt ist erstmals auch „Fridays for Future Aachen“ in Aachen an der Reihe - und zwar direkt vor dem Rathaus.

Mit einem sogenannten Klima-Wahl-Camp wollen die jungen Aktivisten darauf aufmerksam machen,

dass bei der Kommunalwahl am 13. September auch maßgebliche Entscheidungen für das Klima gefällt werden. „In den kommenden Jahren werden in der Kommunalpolitik Weichen gestellt, die darüber entscheiden, ob Aachen klimaneutral wird“, heißt es in einer Pressemitteilung von Mittwoch vor allem mit Blick auf die Bereiche Mobilität und Energiewende. Um zu zeigen, welche langfristigen Folgen die

Stimmenabgabe am Sonntag haben kann, will die „Fridays for Future“-Gruppe aus Aachen nicht wie sonst üblich nur für ein paar Stunden an einem Freitag demonstrieren. „Wir wollen langfristig ein Zeichen setzen“, sagt Clemens Sebastian Preisler von der Ortsgruppe am Mittwoch auf Anfrage. Und zwar genau 72 Stunden lang.

Ab Donnerstag, 18 Uhr, also 72 Stunden, bevor die Wahllokale am

Sonntag schließen, werden die Aktivisten vor dem Rathaus Zelt und Tische aufbauen - und rund um die Uhr vor Ort sein. Ziel sei es, aktiv das Gespräch mit den Passanten zu suchen. Dabei sollen vor allem die zehn Forderungen an die Kommunalpolitik, die die Ortsgruppe jüngst veröffentlicht hat, eine Rolle spielen. Eine konkrete Wahlempfehlung wolle man aber ganz bewusst nicht aussprechen, erläutert Preis-

ler und betont: „Wir sind überparteilich.“ Anders als bei manch anderen Klimacamps rufen die Aktivisten jedoch explizit nicht dazu auf, dass sich andere Gleichgesinnte ihnen anschließen und ebenfalls Zelte vor dem Rathaus aufstellen. Wegen der Corona-Pandemie soll die Anzahl der Teilnehmer begrenzt sein, so ein Sprecher. Größere Aktionen, etwa in Form von Workshops, werde es nicht geben. (akas)

Einer Karriere steht nichts im Wege

Informative Messe im Eurogress zu Arbeitgebern und beruflichen Perspektiven. Medienhaus als Mitorganisator.

VON MARTINA STÖHR

AACHEN Die Aussteller zeigten sich zufrieden, und auch die Besucher fanden das, was sie gesucht haben. Der siebte Aachener Karriertag im Technologiezentrum fand zwar wegen Corona unter ganz besonderen Bedingungen statt, hat aber offenbar dennoch nichts von seinem Charme eingebüßt. Die Aussteller freuten sich über einen gleichmäßigen Besucherstrom, und die Gäste fanden Zeit und Ruhe, um sich gezielt zu informieren. Von Lidl über Steuerberater und Anwälte bis hin zu Softwareunternehmen war eigentlich alles vertreten, was auf der Suche nach einem Job interessant sein könnte. „Wir sind eine Generalistenmesse“, betont Organisatorin Saskia Thurm von Kalydo. Hier finden also Schüler, Studenten, aber auch Fach- und Führungskräfte gleichermaßen mögliche Arbeitgeber. Der Messeveranstalter Kalydo hat den Aachener Karriertag gemeinsam mit dem Medienhaus Aachen organisiert.

„Ich war anfangs ein bisschen unsicher“, räumt Marcel Hühner, Personalreferent beim DRK, ein. Doch seine Befürchtungen haben sich längst in Luft aufgelöst. „Die Messe ist ein Erfolg“, meint er. Trotz Corona sei das Interesse groß. Das Deutsche Rote Kreuz nutze solche Tage, um sich als Arbeitgeber zu präsentieren. Denn von der Kita über Pflegedienste bis hin zum Notfallsanitäter reichen demnach die Arbeitsmöglichkeiten beim DRK. „Diesmal haben sich ungewöhnlich viele Quereinsteiger informiert“, sagt Hühner



Großes Interesse, aber kein Gedränge: Der Karriertag funktionierte auch unter besonderen Schutzmaßnahmen. An den Einzelständen gab es direkte Informationen. FOTOS: ANDREAS STEINDL



noch.

Auch die zwei jungen Damen vom Stand „umlaut“ sind mehr als zufrieden. „Wir sind eine Unternehmensberatung, die 1996 in Aachen gegründet wurde“, sagt Stefanie Schroeder. Sie und ihre Kollegin freuen sich über das Interesse an ihrer

Firma. Und während sie gerade Zeit für eine kleine Pause haben, schlendern drei junge Abiturientinnen über die Messe. Lilly will Bewerbungsfotos machen lassen, Maria interessiert sich für den Stand der Bundeswehr und Chloé schaut sich einfach nur nach einem Plan B um.

Denn eigentlich will sie Jura studieren, ist aber noch nicht sicher, ob das auf Anhieb klappt.

Alle drei freuen sich über die Gelegenheit, ihren beruflichen Horizont auf der Jobmesse erweitern zu können. Corona macht ihnen dabei keine Sorgen. „Wir gehen ja auch jeden Tag in die Schule und haben dort die Masken auf“, sagen sie. Auch Messe-Organisatorin Saskia Thurm atmet auf. Der „Karriertag“ in Aachen ist die erste Jobmesse, die Kalydo nach einer längeren Corona-Pause organisiert hat. „Wir sind glücklich, wie gut alles funktioniert“, sagt sie. Dass sich die Besucher diesmal vorab registrieren mussten, scheint kein Problem ge-

wesen zu sein. Ganz im Gegenteil: Der ein oder andere Aussteller meint sogar, dass sich die Besucher so viel besser und gleichmäßiger über den ganzen Tag verteilt hätten.

Und schon jetzt steht laut Saskia Thurm der Termin für den Karriertag im kommenden Jahr fest. Er wird am 6. Mai im Eurogress stattfinden. Die Organisatoren erhoffen sich von dem Standortwechsel noch bessere Bedingungen und mehr Platz für die Jobmesse. Statt der 50 Aussteller im Normalbetrieb waren es in diesem Jahr nur 40. „Bei den Besucherzahlen wurde nur etwa die Hälfte der herkömmlichen Zahl akzeptiert“, so Saskia Thurm. Normalerweise kämen 3500 bis 4000 Besucher.

Kommunikation mit Wirkung
– so gelingt es!

29.10.2020

1) Menschenkenntnis

Die erfolgreiche, limbische Kunst des Umgangs mit Menschen - und Dir selbst

05.11.2020

2) Unbewusste Erwartungshaltungen

Die ungeschriebenen Gesetze unseres limbischen Systems

12.11.2020

3) The Talking Dead

Kommunikation auf der Gefühlsebene



Referent: Stefan Biegeleben, Radio- und TV-Experte für das Zwischenmenschliche, Business-Knigge-Coach (AUI), IHK-zertifizierter Trainer für zeitgemäße Umgangsformen im Beruf, Co-Autor „Knigge im Job“, Unternehmer

Termine: 1. Donnerstag, 29.10.2020
2. Donnerstag, 05.11.2020
3. Donnerstag, 12.11.2020
jeweils 18 bis 21 Uhr

Ort: Online-Seminar

Vorteilspreis: 89,90 € p. P./Seminar (regulär: 109,90 €)
249,90 € p. P./Komplettserie (regulär: 309,90 €)

Buchung:
Online: medienhausaaachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@medienhausaaachen.de
Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

*Gültig für Abonnenten dieser Tageszeitung.

Weitere Informationen unter: medienhausaaachen-akademie.de

Begrenzte Teilnehmerzahl.



MEDIENHAUSAKADEMIE
Online-Seminare

MEDIENHAUS
AACHEN